

[Zur Navigation springen](#) [Zum Inhalt springen](#) [Als Startseite](#) | [RSS](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#)

  

Mittwoch, 27.10. - Sie sind hier: [Startseite](#) | [Nachrichten](#) | [Osterburg](#) | [Artikel](#)

[Osterburg](#) | [Versenden](#) | [Drucken](#) | [Kommentieren](#)

"Weit weg vom Schuss"

Bundesministerium strebt leistungsfähiges Internet an



Von **Berit Boetzer**

ARNEBURG. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie hat eine Breitband-Informationsoffensive gestartet, unter dem Motto: Schnell ins Netz. Überall. Für alle. In Sachsen-Anhalt gibt es drei Veranstaltungen. Montagnachmittag war Arneburg Anlaufstelle, Arendsee und Coswig folgen.

"Wir ziehen in die tiefste Provinz", um auch alle ansprechen zu können, so Dr. Robert Henkel vom Bundesministerium. So suchten sich Verantwortliche Arneburg als Informationsstelle aus, da gerade in dieser Region leistungsfähiges Internet oftmals Mangelware ist. Doch Mitarbeiter der Bundesbehörde hätten besser ihre Hausaufgaben erledigen sollen. Ein solches Informationstreffen kommt einige Monate zu spät. Bereits im Sommer gab es für die Verbandsgemeinde Arneburg-Goldbeck den Förderbescheid des Amtes für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) über 260 000 Euro. Die Verbandsgemeinde schießt rund 39 000 Euro dazu und spätestens im nächsten Sommer soll die Grundversorgung mittels Funk-DSL in jedem Ort gesichert sein. Die "weißen Flecken" werden verschwinden, formulierte Verbandsgemeindebürgermeister Eike Trumpf das Ziel. Arneburgs Bürgermeister Lothar Riedinger betonte, dass "wer weit weg vom Schuss wohnt", das Internet dringend benötige. Besonders Firmen seien auf funktionstüchtige Kommunikation angewiesen. "Breitband für alle" in noch unterversorgten Regionen, erklärte Dr. Henkel und sprach von einer Infrastruktur der Zukunft. So wichtig und entscheidend wie eine Strom- und Wasserversorgung. Zumal sich dadurch auf dem flachen Land auch lange Wege erspart werden können. Harald Thiele, Vertreter des sachsen-anhaltinischen Wirtschaftsministeriums, berichtete, dass bereits 118 Gemeinden einen ALFF-Förderbescheid erhalten haben. Bei weiteren 35 Gemeinden laufe das Förderverfahren.

Die Veranstaltung im Rathaussaal lieferte Informationen, etwa über einsetzbare Technologien. Deren Ende noch lange nicht in Sicht ist. Vertreter von Firmen klärten über Möglichkeiten von Kabel, Funk oder Satellit auf. An drei Gesprächs-Stationen konnten Bürger im Schnelldurchlauf an Experten herantreten und sich Fragen beantworten lassen. Dieses "gewollte Durcheinander", so Moderator Thomas Anding, sollte den Dialog zwischen Unternehmer, Bürger, Gemeindevertreter und Technik-anbieter fördern. Mögliche Lösungen aufzeigen und praktische Beispiele vorstellen.

Fazit der Runde: Die angestrebte Grundversorgung für das Gebiet Arneburg-Goldbeck ist auf den Weg gebracht. Konkurrierende Anbieter ermöglichen Kunden eine Auswahl an technischen Möglichkeiten. Daher hat der Verbraucher am Ende den Vorteil, sich für eine individuelle Lösung zu entscheiden. Dr. Henkel brachte es auf den Punkt, sprach von einer "sich hochschaukelnden Technologie im Wettbewerb".

27.10.2010 | [An den Anfang der Seite](#)

Artikel kommentieren

[Kommentar schreiben](#)